

Beurteilung – Orientierungseinsatz (gem. Rahmenausbildungsplan §53 PfIBG)  
Ausbildung zum/r Pflegefachmann/frau

Name des Auszubildenden: \_\_\_\_\_

Kurs: \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

Einsatzzeitraum: \_\_\_\_\_ Einsatznr.: \_\_\_\_\_

Praxisanleiter/ beurteilende Personen: \_\_\_\_\_

**WICHTIG! Bitte beurteilen Sie ausschließlich beurteilbare Kriterien und streichen Sie die nicht beurteilbaren Kriterien einfach durch.**

Zu den zu beurteilenden Inhalten empfehlen wir Ihnen den jeweiligen Lernkompass unserer Schule im Anleitungsprozess zu berücksichtigen.

**1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend**

1 2 3 4 5 6

**I. Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen**

**1. Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation der Pflege von Menschen aller Altersstufen**

Entwickelt erstes Verständnis von Pflege (dem Ausbildungsstand entsprechend)

Struktur der Einrichtung & verwendete Pflegedokumentationssystem, inkl. Datenschutz nachvollziehen

Entnimmt der Pflegedokumentation gezielt Informationen

Unterstützt Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit in grundlegenden Lebensaktivitäten und der Selbstversorgung



Bindet das Pflegekonzept der Einrichtung bewusst in qualitätvolles Handeln ein							
--	--	--	--	--	--	--	--

<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
<b>I. Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen</b>						
<b>2. Pflegeprozessplanung unter dem Fokus von Gesundheitsförderung und -prävention</b>						
Berücksichtigt Veränderungen des Gesundheitszustandes und tagesaktuelle Veränderungen						
Erhebt und dokumentiert erste Vitalzeichen, gleicht diese mit Normbereichen ab und informiert zuständige Fachkräfte						
Ermittelt erforderliche präventive und prophylaktische Maßnahmen mit der zuständigen Fachkraft						
Unterstützt zu pflegende Menschen in ihrer Beweglichkeit						
Begleitet einfache Standardeingriffe (Vorbereitung, Durchführung oder Nachbereitung) unter Berücksichtigung der Pflegeplanung und Verfahrensstandards der Einrichtung						
<b>3. Pflegeprozessplanung unter dem Fokus hochbelastender und kritischer Situationen</b>						
Nimmt hochbelastende und kritische Situationen der zu pflegenden Menschen wahr und geht auf diese ein.						
Nimmt eigene Belastungen und für sich belastende Situationen wahr.						



<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
<b>I. Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen</b>						
<b>4. Pflegeprozessplanung unter dem Fokus lebensbedrohlicher Situationen sowie Krisen- und Katastrophensituationen</b>						
Kennt Brandschutz- und Evakuierungsregularien sowie Sicherheitsvorkehrungen der Einrichtung.						
Beherrscht Verhalten in Notfallsituationen (dem Ausbildungsstand entsprechend).						
Erkennt Risiken für die Sicherheit der zu pflegenden Menschen im jeweiligen und bespricht diese mit der zuständigen Fachkraft (auch bei Ortswechsel).						
<b>5. Unterstützung, Begleitung und Beratung bei der Lebensgestaltung</b>						
Berücksichtigt im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses auch Alters-, Lebens- und Entwicklungsphasen sowie die Lebenswelt der zu pflegenden Menschen.						
Nimmt den Tages- und Nachtablauf von zu pflegenden Menschen aus deren Perspektive wahr.						
<b>6. Förderung von Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne</b>						
Berücksichtigt biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen und wahrt dabei dessen Selbstbestimmung.						



**Ergänzungen zum Kompetenzbereich I:**

**Zwischennote zum Kompetenzbereich I:**

Bitte die einzelnen beurteilten Noten addieren und die Summe durch die beurteilte Kriterienanzahl teilen: \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_



<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
<b>II. Personen- und situationsorientierte Gestaltung von Kommunikation und Beratung</b>						
<b>1. Gestaltung von personen- und situationsbezogener Kommunikation mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen</b>						
Nimmt mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf.						
Erfragt und berücksichtigt die Bedürfnisse und Wünsche der zu pflegenden Menschen hinsichtlich der Pflege.						
Unterstützt zu pflegende Menschen mit Einschränkungen in ihrer Orientierung und Handlungsplanung.						
Achtet während pflegerischer Handlungen kontinuierlich auf adressatengerechte Kommunikation.						
Nimmt positive Wirkmomente professioneller Interaktionsgestaltung wahr.						
Reflektiert und kommuniziert eigene Gefühle und emotionale Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen.						
<b>2. Organisation, Gestaltung, Steuerung und Evaluation von Information, Schulung und Beratung</b>						
Leitet zur (teil-)selbstständigen Übernahme der geplanten Pflegeinterventionen an bzw. demonstriert Handlungen						
Regt das Einbeziehen von Ressourcen der zu pflegenden Person in der Durchführung der Pflege an						
Regt die zu pflegende Person zur Selbstwahrnehmung an, z.B. im Hinblick auf Körperhaltung oder emotionale Reaktionen						
Regt gezielt gesundheitsförderliche und präventive Aspekte der zu pflegenden Person in der Durchführung der Pflege an						



<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
<b>II. Personen- und situationsorientierte Gestaltung von Kommunikation und Beratung</b>						
<b>3. Ethisch reflektierte Handlungsweise</b>						
Erkennt zentrale Wertvorstellungen der Pflege in alltäglichen Versorgungssituationen des jeweiligen Versorgungsbereichs						
Überdenkt die eigene Haltung in verschiedenen Anforderungssituationen						

**Ergänzungen zum Kompetenzbereich II:**

**Zwischennote zum Kompetenzbereich II:**

Bitte die einzelnen beurteilten Noten addieren und die Summe durch die beurteilte Kriterienanzahl teilen: \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_



<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
<b>III. Gestaltung und Mitgestaltung intra- und interprofessionellen Handelns in unterschiedlichen Kontexten</b>						
<b>1. Übernahme von Verantwortung im Pflegeteam</b>						
Orientiert sich in den Einsatzbereichen des Trägers und hat Informationen zu Organisationsstrukturen (Pflegeverständnis, Leitbilder, etc.)						
Bringt das Pflegeverständnis einzelner Teammitglieder in Erfahrung und reflektiert diese.						
Ist stets im Austausch mit Pflegefachpersonen zu nach erlebten Pflegesituationen und eventuellen Über- oder Unterforderungen.						
Kennt im Pflegeteam Personen mit ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten und spricht diese gezielt an und kennt weitere an der (pflegerischen) Versorgung beteiligte Berufsgruppen.						
Kann Arbeitsabläufe in unterschiedlichen Schichten nachvollziehen, kann Übergabe nachvollziehen						
<b>2. Eigenständige Durchführung ärztlicher Anordnungen</b>						
Kennt Infektionsschutzvorschriften und Hygienepläne und bezieht diese dem Ausbildungsstand entsprechend in das Handeln ein						
Erfasst Grundlagen der Hygiene sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung in ihren Begründungen und beachten diese.						
Nimmt an der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie teil und reflektiert Zusammenhänge entsprechend dem erworbenen Kenntnisstand gemeinsam mit Pflegefachpersonen.						





**Ergänzungen zum Kompetenzbereich III:**

**Zwischennote zum Kompetenzbereich III:**

Bitte die einzelnen beurteilten Noten addieren und die Summe durch die beurteilte Kriterienanzahl teilen: \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_



<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

**IV. Reflexion des eigenen Handelns auf Grundlage von Gesetzen und ethischen Leitlinien**

**1. Sicherstellung von Pflegequalität**

Zeigt eine erste Auseinandersetzung und erstes Verständnis für Pflegequalität

--	--	--	--	--	--	--

**2. Ökonomisches und ökologisches pflegerisches Handeln**

Versteht die Relevanz der Einbindung von ökonomischen und ökologischen Perspektiven in pflegerisches Handeln

--	--	--	--	--	--	--

Erkennt erste Herausforderungen Pflegequalität mit Ökonomie/ Ökologie zu verbinden.

--	--	--	--	--	--	--

**Ergänzungen zum Kompetenzbereich IV:**

**Zwischennote zum Kompetenzbereich IV:**

Bitte die einzelnen beurteilten Noten addieren und die Summe durch die beurteilte Kriterienanzahl teilen: \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_





<b>1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend</b>	1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---	---

**V. Reflexion des eigenen Handelns auf Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen**

**1. Ausrichten des Pflegehandelns an aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungen**

Erkennt erste Auswirkungen von wissenschaftlichen Standards auf das pflegerische Handeln

**2. Berufliche Persönlichkeitsentwicklung**

Hat eine erste Vorstellung vom eigenen Pflegeverständnis

Berücksichtigt eigene Emotionen und Gedanken in pflegerischen Handlungen und gibt diesen Aufmerksamkeit

Fokussiert die eigene Gesundheitsförderung, erkennt die Notwendigkeit des Selbstschutz und bezieht diese in eigene pflegerische Handlungen mit ein.

Dokumentiert, reflektiert und übernimmt Verantwortung für eigene Lernprozesse



Ergänzungen zum Kompetenzbereich V:

Zwischennote zum Kompetenzbereich V:

Bitte die einzelnen beurteilten Noten addieren und die Summe durch die beurteilte Kriterienanzahl teilen: \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_



## Entwicklung der Gesamtnote

Hier haben Sie als Praxisanleitung die Möglichkeit weiterführende Bemerkungen festzuhalten, die die Gesamtnote beeinflussen (z.B. allgemeiner Lernzuwachs, Entwicklung, Erreichen der Lernziele, Lernbedarf, Teilkompetenzen, etc.). Die Gesamtnote ergibt sich demnach im optimalen Fall aus einer Kombination der errechneten Zwischennoten der jeweiligen Kompetenzbereiche (siehe oben) und Ihrer ergänzenden Expertise. Eine Berechnung zur Gesamtnote existiert demnach nicht.

**Gesamtnote** (mit Kommastelle): \_\_\_\_\_



Reflexion der Auszubildenden (nur durch die Lernenden auszufüllen):

Die Beurteilung wurde am \_\_\_\_\_ mit dem Auszubildenden besprochen.

---

\_\_\_\_\_  
Stempel, Unterschrift der Einrichtung

